

Rückblick auf die Heimtextil

Text Hansruedi Kaufmann*

Fotos Alexander Jacobi

Vom 11. bis 14. Januar 2006 fand in Frankfurt die 36. Heimtextil – internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien – statt. 2810 Aussteller aus 73 Ländern präsentierten unter dem Motto «The art of home fashion» den insgesamt 89'000 Besuchern ihre neuesten und trendigsten Produkte. Auch ein Thema an der Heimtextil sind Tapeten und Wandbekleidungen.

Alle zehn Hallen belegte die Heimtextil in Frankfurt, wobei eine ganze Halle unter dem Namen «wall & decor» nur für die Tapeten reserviert war. Ein erster Rundgang liess erkennen, dass im Gegensatz zu 2005 nichts Herausragendes zu bemerken ist, weder bei den Tapeten noch bei den Standbauten. Das durchschnittliche Niveau lag aber ansprechend hoch. Noch internationaler als früher waren die Aussteller, wie z.B. die Stände aus China und Vietnam zeigten.

Die Qual der Wahl

Das enorme Volumen der aufliegenden Tapetenkollektionen, vor allem bei den

grossen deutschen Tapetenfabriken AS Création, Marburg Tapeten und Rasch verlangte den aus der Schweiz angereisten Tapetenhändlern einiges ab. Es galt herauszufiltern, was für den Schweizer Markt in Frage kommt, was weniger und was gar nicht. Was lässt sich verkaufen? Was sind zwar Highlights, die man haben muss, die aber kaum Umsatz bringen werden? Was kann sich zum Trend entwickeln, was eher nicht?

Selbstverständlich ist auch der Rollenpreis mitbestimmend, zudem die Lieferbedingungen und die Qualität, be-

sonders bei vergleichsweise ähnlichen Dessins. Kleiner ist die Auswahl bei den Firmen, welche Spezialitäten wie Textil-, Metall- oder Naturwerkstoff-Wandbekleidungen herstellen. Die Problematik, das Richtige zu finden, ist dabei trotzdem eher noch schwieriger. Die Entscheidungen, die ein Tapetenhändler zu treffen hat, sind nicht einfach, denn die Kollektionen sind nicht billig zu haben.

Pflege von Kontakten

Für den Geschäftsführer eines Branchenverbandes ist die Heimtextil aber auch ein idealer Ort, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Im direkten Gespräch mit Entscheidungsträgern galt es, über die vergangenen und zukünftigen Aktivitäten des VST zu informieren und für Sponsoring zu werben. Auch ein längerer Gedankenaustausch mit dem Geschäftsführer des Deutschen Tapeteninstituts, Klaus Kunkel, gehörte dazu.

Ein Kurzbesuch bei den Textilien förderte dann doch noch Highlights zu Tage: Textil- und Grastapeten bei Omexo sowie Digitaltapeten bei Eijffinger.

* Geschäftsführer VST (Verband Schweizerischer Handelsfirmen für Tapeten und Wandbekleidungen), 8037 Zürich



Die Messe Frankfurt, wo die Heimtextil stattfand, erweckte mit ihren Besucherströmen und dem Sprachengewirr den Eindruck eines grossen internationalen Flughafens.



Die Heimtextil ist für die Schweizer Tapetenhändler klar die Leitmesse.